

Das Ombudssystem

In Skandinavien gehören sie zur Normalität, in Deutschland sind sie noch exotisch. In Remseck gibt es die **FDP Ombudsleute schon seit Mitte der 90er Jahre**. **Bürgeranwälte**, sozusagen. Übrigens sehr zum Verdruss des alten Bürgermeisters, dem diese Art der politischen Arbeit - besonders der FDP - nicht gefiel. Seit 1994/95 wurde die Einrichtung der Ombudsleute von der Remsecker Bürgerschaft schon 100-fach genutzt. Remsecker Ombudsleute sind FDP-Mitglieder oder uns nahe stehende Personen, Frauen und Männer, denen Sie Ihre Anliegen, Sorgen, Kritik oder Ideen mitteilen können. Nutzen Sie diese Chance auch. Wir schauen dann, was wir für Sie tun können. Unsere **Ombudsliste** veröffentlichen wir im Amtsblatt.

Ombudsleute – Ihre Ansprechpartner:

Kai Buschmann Tel: 07146-871896
FDP Stadtrat, Regionalrat
Gabi Knieriem Tel: **07146-20079**
Rainer + Herbert Münster T: 07146-89580
ehem. FDP Stadträte
Erika Schellmann Tel: 07146-42685
FDP Kreisrätin, stv. Stadtverbandsvors.
Armando J. Mora Estrada T 07146-860170
FDP Stadtrat
Gustav Bohnert Tel: 07146-43192
FDP Stadtrat - Fraktionsvorsitzender
Marianne Günther Tel: 07146- 91780
Stv. Stadtverbandsvorsitzende
Gaby Wolf Tel: **07146-268995**

weitere Informationen:
www.fdp-remseck.de
wir-tun-was@fdp-remseck.de

Die FDP bietet Ihnen in Remseck in jedem Ortsteil die Gelegenheit, direkt mit einem unserer Ombudsleute in Kontakt zu treten und Kritik, Fragen oder Anregungen loszuwerden. Ob es um die Straßenbeleuchtung geht, um Fußgängerquerungen, um Sauberkeit im Ortsbild, um mehr Effizienz in der Verwaltung usw., alles Themen, denen wir uns gerne annehmen.

Unsere Ombudsleute haben **immer ein offenes Ohr für Sie** und Ihre Anliegen. Wir bemühen uns dann, **zusammen mit den Gemeinderäten Gustav Bohnert, Kai Buschmann, Armando J. Mora Estrada Lösungen herbeizuführen**. Das klappt nicht immer, aber oft. Und: natürlich sehen wir das eine oder andere planerisch oder politisch anders als Sie. Das ändert nichts daran, dass wir uns für Sie einsetzen. So verstehen wir unseren Wählerauftrag. Klar, Mehrheiten im Gemeinderat können wir nicht garantieren, oft genug blieben in den letzten Jahren unsere guten Ideen und Lösungsansätze an politisch anders ausgerichteten Mehrheiten hängen.

Wir bleiben für Sie am Ball. Kommunalpolitik sehen wir als Auftrag, für die Bürgerschaft zu wirken. Gleichwohl sehen wir auch, dass wir es dabei nicht immer jedem recht machen können. Denn 100%ige Lösungen sind gerade in einem Gemeinwesen wie Remseck mit sechs Ortsteilen schwierig, aber auch immer wieder herausfordernd. Und das macht uns Spaß, dafür werben wir um Ihre Unterstützung.

Freie Demokraten

FDP

Infostand der Remsecker Freien Demokraten
am 9. Mai 2015 in Hochberg

„Nicht nur vor der Wahl“

Praktizierte Bürgernähe – Konzept der FDP Remseck

Immer wieder beklagen sich Menschen, dass Parteien nur vor Wahlterminen zu Infogesprächen auf der Straße zu sehen seien. **Die FDP Remseck tut was:** alle zwei Monate sind wir mit einem Infostand wechselnd in den Remsecker Ortsteilen präsent. Übers Jahr verteilt können Sie uns in allen sechs Remsecker Ortsteilen antreffen. Diese Infostände unter dem Motto „*Nicht nur vor der Wahl*“ sind ein Baustein des FDP-Konzepts praktizierter Bürgernähe. Nutzen Sie diese Gelegenheit, mit uns ins Gespräch zu kommen und Ihr Anliegen vorzubringen.

Die Bausteine unseres Konzeptes:

1. Das Ombudssystem

Siehe auf der Rückseite.

2. Das „Ärgernis des Monats“

Wir veröffentlichen im Amtsblatt der Stadt unter diesem Motto in unregelmäßigen Abständen einen Missstand, dem dringend abgeholfen werden sollte.

3. „Nicht nur vor der Wahl“

Die Infostände in den Remsecker Ortsteilen.

4. ReliGiO – Remsecker liberale Gespräche in Offenheit

– hier werden aktuelle Debatten geführt

5. „Wer bewegt Remseck?“

Eine Veranstaltungsreihe, in der sich Remsecker Einrichtungen, Gewerbetreibende und Vereine vorstellen können. Hier sollen vor allem die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eine Möglichkeit bekommen, sich mit ihren Anliegen der Bürgerschaft zu präsentieren. Auch von dieser Reihe gehen viele Impulse für die Gemeinde-ratsarbeit aus.

6. Die monatlichen öffentlichen Fraktionssitzungen/Bürgertreffs

Als einzige Partei in Remseck bieten wir vor den Gemeinderatssitzungen eine öffentliche FDP-Fraktionssitzung an. In der Woche der Gemeinderatssitzung treffen wir uns montags um 19 Uhr in einer Gastwirtschaft und diskutieren mit der Bürgerschaft den öffentlichen Teil der anstehenden Tagesordnung. Hier ist schon manche Bürgeridee in die Fraktionsarbeit eingegangen.

7. Die Remsecker FDP auf Facebook

8. Die wöchentlichen Berichte im Amtsblatt „Remseck Woche“

Neues in und um Hochberg

LKW-Durchfahrtsverbot??

2014 beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung, beim Regierungspräsidium bezüglich eines LKW-Durchfahrtsverbots vorstellig zu werden, um die Hochberger Hauptstraße zu entlasten. Im Regierungspräsidium wird zurzeit auch ein LKW-Durchfahrtsverbot in der Remstalstraße in Neckarrems geprüft.

Wir drücken die Daumen, dass die Behörde eine positive Entscheidung fällen wird, sehen das gleichzeitige Prüfen von zwei Durchfahrtsverboten beim RP aber als kritisch an. Die Nachbarkommunen müssen zu solchen Maßnahmen gehört werden und die werden sofort realisieren, dass bei einer Sperrung von Hochberg und Neckarrems gleichzeitig für LKWs der Verkehr großräumig zum Beispiel über Waiblinger Gemarkung fließen wird. Wir rechnen daher mit erheblichem Widerstand aus der Nachbarschaft, hoffen aber dass endlich einmal eine grundlegende Maßnahme für die Hochberger erreicht wird.

Hochberger Tunnel auf Eis?

Der Kreistag hat sich im Oktober 2011 für den Hochberger Tunnel

ausgesprochen, aber wenige Monate später wurden neue Kostenschätzungen vorgelegt, die jetzt von 47 Mio. € Baukosten für den Tunnel ausgehen, die sich Bund/ Land, Kreis und Stadt teilen müssten. Landrat Dr. Rainer Haas hat daraufhin keinen Förderantrag beim Land gestellt und beruft sich auf eine Klausel im Kreistagsbeschluss von 2011, dass der Beschluss aufgehoben sei, wenn die Kosten um 20 Prozent steigen. Hierüber hat unser FDP-Stadt- und Regionalrat das Gespräch mit dem Landrat gesucht und darauf hingewiesen, dass die Kostenklausel im Beschluss des Kreistages sich auf die Bruttokosten des Projekts bezieht. Die Entscheidung, ob die Kostenklausel gezogen wird, kann erst getroffen werden, wenn bekannt ist, wie hoch die öffentliche Förderung von Bund/Land für das Projekt ist. Im Moment wissen wir hierzu aber nichts Genaues. So ist der Tunnel im Moment „in der Schwebe“.

Synagoge in Hochberg

Die methodistische Gemeinde möchte die alte Synagoge in Hochberg an der Hauptstraße verkaufen, die sie seit Anfang

des 20. Jh. als Gemeindekirche nutzt. Die FDP hat daher mit der CDU im Januar einen Antrag im Gemeinderat gestellt, Nutzungsmöglichkeiten für dieses Gebäude zu entwickeln und zu prüfen. Wir sind der Meinung, dass die Stadt eine Verantwortung für eine zukünftige Nutzung hat – diese sollte aber im Idealfall privater Natur sein, da Remsecks öffentliche Finanzen endlich sind. Geprüft wurde inzwischen, ob im Gebäude das Gemeindeforschung untergebracht werden könnte. Das Ergebnis war negativ: Der Raum ist nicht erweiterbar, was Grundvoraussetzung für ein Archiv ist. Wir bleiben da dran.

Präsentation der jüdischen Vergangenheit Hochbergs

In Hochberg gibt es einmalige Zeugnisse der ehemaligen jüdischen Gemeinde in diesem Ortsteil: Die Synagoge, viele ehemalige jüdische Wohnhäuser und vor allen Dingen der jüdische Friedhof am Ortsausgang Richtung Neckarrems. Konzepte, wie die interessante jüdische Vergangenheit der Öffentlichkeit besser präsentiert werden kann, liegen in den Schubladen. Die FDP ist hinterher, dass dies öffentlich vorge-

stellt werden. Der Oberbürgermeister hat eine Präsentation im Rat angekündigt. Die Perspektive: Ein Rundgang durch Hochberg, gestützt durch QR-Codes an den interessanten Gebäuden, der dann via Smartphone zu einer Information im Internet führt. So kann man dann mit Smartphone durch Hochberg auf den jüdischen Spuren wandern.

Hochberger Neckaraue

Im letzten Sommer wurde die Hochberger Neckaraue mit Weg und Fischlaichgewässer neu gestaltet. Über das Winterhalbjahr kam es zu ersten größeren Beschädigungen, da Wasser aus dem Hangbereich zum neuen Weg gedrückt wurde und die Verbindungen schädigte. Wir haben mehrfach auf die Notwendigkeit einer Drainage verwiesen, die nun angelegt wurde. Auch die Mülleimer am Fischlaichgewässer wurden vergrößert, nachdem diese von Anfang an nicht Herr der Müllmengen geworden waren und wir auch hier immer wieder auf diesen Missstand verwiesen haben.

V.i.S.d.P. Kai Buschmann
(05/2015)